

Europa School UK in Oxfordshire

Friederike Behringer, ZFB Englisch/Mathematik und Maria Kuhlmann, ZFB Geographie/Mathematik

12-wöchiges Praktikum im Wintersemester 22/23

Die Europa School

Die Europa School UK (ESUK) ist wirklich eine sehr interessante Schule, an der Kinder bzw. Jugendliche von der Grundschule bis zu ihrem Abschluss unterrichtet werden. Außerdem ist auch ein Kindergarten an die ESUK angegliedert. Die Schule wurde 2012 in Culham also Europäische Schule eröffnet und war damit die erste Europäische Schule im gesamten Vereinigten Königreich. In Europa gibt es insgesamt 13 Europäische Schulen (vgl. BGSES o.J.a), davon sind auch drei in Deutschland zu finden, z.B. in München oder Karlsruhe (vgl. BGSES o.J.b)

Und wurde erklärt, dass die Schule im Wesentlichen wegen eines europäischen Projektes in dem Wissenschaftszentrum in Culham eröffnet wurde. Da die Mitarbeitenden des Wissenschaftszentrums aus ganz Europa kamen bzw. kommen, war der Anspruch an verschiedenen Schulabschlüsse natürlich groß. Die Schule sorgte dafür, dass die Kinder der Mitarbeitenden dieses Zentrums auch an das Schulsystem des Landes angepasst ausgebildet wurden, aus welchem ihre Eltern kamen. Dementsprechend hat die Schule verschiedene Sprachzweige angeboten, in denen die Schüler:innen den Abschluss des Landes erwerben konnten.

Zum 31. August 2017 wurde die Schule als Europäische Schule geschlossen (vgl. BGSES o.J.b) und die Secondary Section der „Europa School“ eröffnet (vgl. ESUK o.J.a), aus einer Privatschule wurde eine staatliche Schule. Die Schule hatte damit zwar ihren offiziellen Status als eine Europäische Schule verloren, aber die internationale und multilinguale Mentalität sowie drei der Sprachzweige, den französischen, spanischen und deutschen, behalten. So können die Kinder heute ab dem Kindergarten eine dieser Sprache intensiv lernen. Im Kindergarten und in der Grundschule wird die Hälfte der Woche auf der jeweiligen Sprache unterrichtet und die andere Hälfte auf Englisch. In der weiterführenden Schule (Secondary) sind dann die Fächer Geschichte und Erdkunde auf der jeweiligen Sprache. Vor dem Austritt aus der EU haben die Schüler:innen die Schule mit dem „European Baccalaureate“ beendet, der letzte Jahrgang schloss 2021 mit diesem Abschluss ab. Seit diesem Jahr beenden die Schüler:innen ihre Schullaufbahn nun mit dem „International Baccalaureate (vgl. ESUK o.J.a).

Aufgrund dieses multilingualen Schulkonzepts sind natürlich sowohl Schüler:innen aber auch die Lehrkräfte und andere Mitarbeitende der Schule sehr international aufgestellt, was das Leben an der Schule multikulturell gestaltet. Auf den Korridoren wird eben nicht nur Englisch gesprochen, sondern auch noch Französisch, Deutsch und Spanisch. Dementsprechend sind die Kinder auch sehr gut darin, Nicht-Muttersprachler auf Englisch zu verstehen.

Ein weiterer besondere Aspekt ist, dass die Schule seit neustem auch das MYP (Middle Years Programme) anbietet, eine Vorbereitung für das International Baccalaureate am Ende ihrer Schullaufbahn (vgl. ESUK o.J.a). Die ESUK ist damit die einzige staatliche Schule, die das MYP bisher anbietet. Die Unterbringung eines solchen Abschlusses kann die Lehrkräfte, so haben wir es wahrgenommen, auch herausfordern.

Mit dem Hintergrund, dass die Diversität sowohl sprachlich als auch individuell sehr groß ist, bietet die Schule ein Seelsorge-Team, „Pastoral Team“ und das „SEN“-Team, „special educational needs“ Team, um die Kinder bei allen ihren Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen.



Ein Teil des (weitläufigen) Schulhofs, links der sog. Tower Block (Quelle: Eigene Aufnahme)



An einer Schulwand der ESUK (Quelle: Eigene Aufnahme)



Die Europa School (Quelle: ESUK o.J.b)



Im Quadrangle sind Zeitkapseln verschiedener Abschlussjahrgänge vergraben (Quelle: Eigene Aufnahme)



Das sogenannte Quadrangle, das Hauptgebäude der ESUK (Quelle: Eigene Aufnahme)

Europa School UK in Oxfordshire

Friederike Behringer, ZFB Englisch/Mathematik und Maria Kuhlmann, ZFB Geographie/Mathematik

12-wöchiges Praktikum im Wintersemester 22/23



Klassenraum in der Grundschule (Quelle: Eigene Aufnahme)



Eine Seite der Bibliothek – auch die Aufsicht hier gehört zu unseren Aufgaben (Quelle: Eigene Aufnahme)



Die andere Seite der Bibliothek (Quelle: Eigene Aufnahme)



Klassenraum in der Secondary (Quelle: Eigene Aufnahme)



Ein Teil der Schulhofs – die Mensa befindet sich rechts im Bild,, geradeaus die Schuhmann Halle (Quelle: Eigene Aufnahme)

Der Schulalltag

Der Tag beginnt:

Gegen 6:45 Uhr klingelt der Wecker. Nach dem Frühstück (gut, günstig und in jedem Supermarkt hier in der Nähe zu bekommen: Porridge Oats und Obst) geht es dann mit dem Fahrrad los zur Schule. Mittlerweile meistern wir die Fahrt auf der linken Straßenseite und mit leider deutlich schlechteren Fahrradwegen, als wir es von Münster gewohnt sind, mit Leichtigkeit.

In der Schule:

Hier geht nun jede von uns ihrem Stundenplan nach. Wir sind insgesamt vor allem in der Secondary 1 bis Secondary 4 eingesetzt, also bei den circa zehn bis vierzehn Jährigen. Hierbei konnten und können wir aber auch Wünsche äußern, sodass wir beispielsweise auch mal in der Grundschule unterstützen und unterrichten können. Bei allen Fragen rund um den Stundenplan aber auch weit darüber hinaus (von offenen Fragen im Schulalltag über persönliche Herausforderungen bis hin zu Tipps für Wochenendausflüge) stehen uns dabei zwei liebe Ansprechpartnerinnen zur Seite.

Im Wesentlichen gibt es aber in der Schule drei Aufgaben für uns:

- Erstens beobachten und unterstützen wir die Lehrkräfte in ihrem Unterricht. Neben den Fächern, die wir studieren, sind wir auch in vielen anderen Unterrichtsstunden dabei, insbesondere im Deutschunterricht. Dort unterstützen wir schwächere Schüler:innen in Einzelarbeitsphasen oder beantworten Fragen in Gruppenarbeitsphasen und übernehmen damit die Rolle der sogenannten „Teacher Assistants“, oder kurz TAs. Manchmal beobachten wir aber auch nur. In diesen Unterrichtsstunden hatten wir auch schon die Chance, mal den Matheunterricht zu übernehmen.
- Zweitens geben wir die sogenannten „German support lessons“, was im wesentlichen Deutsch Nachhilfestunden in Kleingruppen von 2-4 Schüler:innen sind. Hier liegt es ganz bei uns, mit den Kindern Inhalte aus dem Deutschunterricht zu wiederholen bzw. aufzuholen und zu üben. Die Teilnehmenden sind häufig Schüler:innen aus dem deutschen Zweig, die erst seit der Secondary School Deutsch lernen oder durch andere Gründe Schwierigkeiten haben, im Deutschunterricht und im deutschen Geschichts/Erkunde Unterricht mitzuhalten. Die entsprechenden Lehrkräfte empfehlen ihnen dann die Teilnahme an eben jenen German support lessons, die während der Schulzeit stattfinden. Für uns beide in jedem Fall ein spannender, aber auch herausfordernder Einblick in die DAZ-Thematik, mit dem wir bisher noch wenig Kontakt hatten.
- Last but not least sind wir auch im Vertretungsunterricht und in der Pausenaufsicht eingesetzt. Diese sind manchmal etwas anstrengend, aber man hat die Chance Erfahrungen mit dem Classroom Management sammeln.

Während unserer Freistunden können wir uns entweder im Staff Room aufhalten (hier gibt es auch Tee und Kaffee, Mikrowellen für das Mittagessen und auch des Öfteren mal Kuchen oder Schokolade) oder in unserem TA Room. In ersterem ist häufig jemand für ein kurzes Gespräch zu haben, zum Arbeiten bietet sich letzterer gut an.

Nach der Schule:

Der Schultag endet dann für uns, je nach Stundenplan, zwischen 13:20 Uhr und 15:45 Uhr. Nach so einem Tag ist uns zuhause dann häufig erstmal nach einem Tee und einem Keks oder einem Stück Kuchen zumute, bevor jede ihren Nachmittagsaktivitäten (unter der Woche meist weniger aufregend: Entspannen, Unterricht-Vorbereiten, Lesen, Spazieren oder Sport; wir haben es aber auch unter der Woche schon in den Pub oder ins Kino geschafft) nachgeht.